



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

52. Was tröstet dich die Wiederkunfft Christi, zu richten die Lebendigen
und die Todten?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

Simson. Ich weiß nicht, was ich antworten soll.

Hiob. Du mußt ja, oder nein sagen. Können wir dieses thun, so können wir die Gebott Gottes vollkommenlich, das ist, wie sie Gott von uns fordert, ja noch mehr, als GOTT von uns fordert, halten, und ist also diejenige Lehr falsch, welche sagt, daß wir sie nicht also halten können. Können wir aber unseren Feinden durch den Gewalt Christ nicht auff besagte Weis widerstreben, und dieselbige überwinden; so beschütze uns wahrhaftig Christus schlecht durch seinen Gewalt, indem er unsere Feinde über uns liesse Meister seyn. Was wäre nach dieser Lehr Christus anderst, als ein Pralhans, Windmacher und Wolckentreiber, welcher uns so viel und grosse Dinge verspricht, und doch sein Versprechen nicht haltet. Siehe Simson, so geht unsere Lehr mit Christo um; kan sie dan anderst, als von dem leidigen Sathan herkommen?

Simson. Freylich, wan wir halt der Sach öftters recht nachdächten, so bliebe kein einziger seines Heyls begieriger Mensch reformirt.

Hiob. So lese dan jetzt weiter.

Simson.

Die zwey und fünffzigste Frag.
Was tröstet dich die Wiederkunft Christi zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antwort. Daß ich in allem Trübsal und Verfolgung mit auffgerichtetem Haupte/ eben des Richters / der sich zuvor dem Ge-

richt Gottes für mich dargestelle / und alle Vermaledeyung von mir hinweg genommen hat / auß dem Himmel gewärtig bin / daß er alle seine / und meine Feinde in die ewige Verdammnuß werffe ; mich aber sambt allen Außerwöhlten zu ihm in die himmlische Freud und Herrlichkeit nehme.

Hiob. Ist das nicht ein außbündig tröstliche Antwort ?

Simson. Ja du wirst wohl wieder etwas finden / das Mucken hat.

Hiob. Nicht wenig Simson. Erstlich wann diese Antwort wahr ist / so haben wir uns ja vor dem Gericht Gottes im geringsten nicht zu fürchten ?

Simson. Und das ist ja gut.

Hiob. Müssen wir dan nicht auch bey diesem Gericht erscheinen ?

Simson. Da ist kein Zweifel daran.

Hiob. Was darbey thun ?

Simson. Was werden wir dabey thun ? unser Catechismus sagt es ja klar ; wir werden zusehen / wie er alle seine und unsere Feinde in die ewige Verdammnuß werffe / nach diesem aber werden wir mit ihm in die himmlische Freud und Herrlichkeit aufgenommen werden.

Hiob. Sonst nichts ?

Simson. Es steht sonst nichts mehr in unserm Catechismo / als dieses.

Hiob. Müssen wir dan nicht auch von unserm Thun und Lassen dem Göttlichen Richter Rechenschaft geben / und von ihm gerichtet werden ?

Simson. Da sagt unser Catechismus nein
dargu

Darzu: dan der HErr Christus hat sich ja schon für uns dem Gericht Gottes dar gestellt.

Job. So seynd wir Reformirte viel glückseliger / als der Apostel Paulus.

Simson. Warum glückseliger?

Job. Er hat sich gefürchtet vor dem Gericht Gottes / dan er schreibt 1. Cor. 4. 4. ausdrücklich: Ich bin mir wohl nichts bewußt / aber dar in bin ich nicht gerechtfertiget / der HErr ist aber der mich richtet. Laß uns ein wenig über das discurren. Wir Reformirte dörfen uns vor dem Gericht Gottes nicht fürchten / warum; weil sich Christus dem Gericht Gottes an statt unserer hat dar gestellt. Jetzt ist die Frag / hat sich Christus auch für Paulum dem Gericht Gottes dar gestellt / oder nicht? hat er sich für ihn mit dar gestellt / warum für uns und nicht für Paulum; ist dan Paulus Christo unserem Heyland nicht so lieb gewesen / als wir Reformirte? was meinst du Simson?

Simson. Er muß ihm freylich lieb gewesen seyn / und noch mehr als wir / dan er hat ihn ja gemacht zu einem Außersüßten Gefäß / welcher seinen Nahmen vor Fürsten und Königen tragen sollte.

Job. So muß er sich dan auch so wohl für ihn / als für uns Reformirte dem Gericht Gottes dar gestellt haben?

Simson. Ich für meinen Theil weißte gar nicht daran.

Job. Wan aber das geschehen ist / was hat dan Paulus das Gericht Gottes zu fürchten gehabt?

habt; haben wir doch nichts zu fürchten. Antworte mir Simson.

Simson. Ich weiß wahrhaftig nicht/ was ich antworten soll.

Hiob. Kan ich dan nicht viel besser also schliefen: Paulus nach seinem eigenen Zeugnuß hat sich vor dem Gericht Gottes gefürchtet / ungeachtet / daß er sich nicht einmahl etwas Böses bewußt gewesen ist: ergo haben wir uns auch zum wenigsten so viel/ oder noch mehr zu fürchten / indem wir mit Paulo / zum wenigsten unserer Lehr nach nicht sagen können / daß wir uns nichts Böses bewußt seynd. Nun aber unser Catechismus lehrt uns in gegenwärtiger Antwort das Widerspiel; so ist dan diese Lehr unsers Catechismi ein solche Lehr/ die mit dem Sinn des heiligen Pauli nicht übereinstimmt / und folglich ist es ein falsche irrige Lehr.

Simson. Das hab ich den Augenblick auch gedacht.

Hiob. Mein / Simson / hast du niemahl ein unnützes Wort geredt in deinem Leben.

Simson. Wann es nur bey den unnützen Worten geblieben wäre / so wäre es noch gut.

Hiob. So hast du dich vor dem Gericht Gottes schon zu fürchten gnug; dan Christus sagt außdrücklich Matth. 12. 36. Ich sage euch aber / daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort / daß sie geredt haben. Wie wird es uns erst gehen Simson / wan es an die Werke kommt / so wir so gar von einem jeden unnützen Wort müssen am jüngsten Tag Rechenschaft geben.

Sim

Simson. Behüte Gott Job / das wäre gefehlt / wan es an die Werke kommen sollte ; wir werden aber nach unserer Lehr nicht nach den Wercken / sondern nach dem Glauben gerichtet. Haben wir einen steiffen und festen Glauben / so ist bey dem Gericht Gottes alles gewonnen. Wir stehen nur darbey und sehen zu / wie Christus seine / und unsere Feinde in die ewige Verdammnuß hinein wirft.

Job. So wird sich wohl Christus verredt haben / daer Matth. 16. 27. gesagt : Wan es wird ja geschehen / daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vatters / mit seinen Engelen / und alsdan wird er einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken. Gelt Simson.

Simson. Daß sich Christus verredet habe / kan ich ohne Gottlästerung nicht sagen.

Job. Aber das kanst du doch ohne Gotteslästerung sagen / und must es sagen / daß die Lehr unsers Catechismi / die uns in dem Artickel vom strengen Gericht Gottes lauter Trost einschwätzen will / eine falsche irrige / und sich selbst in dem Beweis eben dieser Antwort widersprechende Lehr seye. Lese nur den Beweis / daß Christus alle seine und unsere Feinde in die ewige Verdammnuß werffe / welchen unser Catechismus auß 2. Thessal. 1. 7. 8. 9. 10. anzieht.

Simson. Der Herr Jesus wird offensbahr werden vom Himmel / sammt den Engelen seiner Krafft / und mit Feuerflammen Rach zu geben / über die / so Gott nicht erkennen / und über die / so nicht gehorsam seynd dem Evangelio unseres

Herrn Jesu Christi / welche werden Pein
leiden / das ewige Verderben von dem An-
gesicht des **H. Ern** / und von seiner herrli-
chen **Macht** / wan er kommen wird.

Job. Nun mercke auff **Simson** ; der **H. Erz**
Jesus wird mit **Feurflammen** sich rächen an de-
nen die nicht gehorsam seynd dem **Evangelio** un-
seres **H. Ern Jesu Christi** : nun aber wir **Refor-**
mirte seynd dem **Evangelio Jesu Christi** nicht ge-
horsam, ja wir können ihm nicht gehorsam seyn,
indem wir die **Gebott Gottes**, welche doch uns
das **Evangelium** ebenfalls in einer **Hauptsumma**
zuhalten vorstellt, nicht halten: so muß dan folg-
lich nach der **Lehr** des heiligen **Pauli** der **H. Erz**
Jesus an dem **Tag** des **Gerichts** sich mit **Feuer-**
flammen an uns **Reformirten** rächen. Siehest du
Simson, nicht wir, sondern andere werden da
stehen, und sehen, wie uns **Christus** als seine
durch die immerwehrende **Sünden**, in welchen
wir unsrer **Lehr** nach leben müssen, **abgesagte Fein-**
de in die ewige **Verdammnuß** werffen wird.

Simson. Ein in **Wahrheit** schlechter **Trost**.

Job. Er ist auß unserem **Catechismo**; warum
tröstet er uns nicht besser und vernünftiger. Zu-
dem steckt in der **Antwort** auff diese 52ste **Frage**
noch ein erschreckliche **Gotteslästerung** ; hast du
sie nicht gemerckt **Simson**?

Simson. Nein, wo soll sie dan stecken?

Job. Darin steckt sie, daß wir eben des **Richte-**
ters gewärtig seynd, der sich für uns dem **Gericht**
Gottes hat dargestellt. Was hat dan **Christus**
angestellt, daß er sich dem **Gericht Gottes** darvor
dargestellt hat? worüber ist er dan **gericht** worden?
er hat

er hat ja den Willen seines himmlischen Vatters auff das allervollkommenste erfüllt, wie hat er das Gottes Gericht darüber aufstehen können?

Simson. Um Verzeihung Hiob, du bist sehr unrecht daran. Es wäre freylich ein grosse Gottslästerung, wan wir lehren wolten, es habe Christus seines Thun und Lassen halber vor Gott müssen Rechenschafft geben, und Gottes Gericht darüber aufstehen. Aber die Wort unsers Catechismi seynd nicht also, sondern ganz anderst zu verstehen. Siehe daherüber steht die Glossa, welche der Catechismus darüber gibt. Lese sie selbst.

Hiob. Dem Gericht Gottes / welches der Landpfleger Pilatus von Gottes wegen über Jesum hielte: weil alle Weltliche Gericht Gottes sind. 2. Chronic. 19. 6, Rom.

13. 4. 6.

Simson. Siehest du dem Gericht des Landpflegers Pilati, hat sich Christus für uns darge stellt, dieses wird in unserem Catechismo unter dem Gericht Gottes verstanden.

Hiob. Noch viel schlimmer Simson! der Catechismus will sich allhier auß einer Gottslästerung heraus drehen, und fällt noch in eine viel schwärere hinein. Mein wan ein Prediger auff der Catheder stünde, und hielte eine Predig, daß man den wahren Gott verlaugnen, und den Satan anstatt dessen anbetten solte, daß man ohne Scheu sich denen Sünden und Lastern ergeben solte, und dergleichen saubere Sachen mehr, hätte dieser denn Volck Gottes Wort vorgetragen oder nicht?

Simson. Wan einer dieses, was ein solcher eingefleischter Satan geprediget hätte, solte das
Wort

Wort Gottes nennen/ so wäre er werth/ daß man ihm die Zung auß dem Hals riffe.

Hiob. Warum? seynd dan nicht alle Predigen Gottes Wort? wan dan jemand diese Predig gehört hätte/ so hätte er ja Gottes Wort gehört.

Simson. Mein/ es ist dir nicht Ernst/ daß du also redest Hiob; du bist ja sonst der grösste Seynd von solchen Gottslästerungen.

Hiob. Es mag mir Ernst seyn oder nicht/ ich will nur gern wissen/ was du darzu sagst. Das Predig- Amt kommt ja von Gott/ welcher unsere Prediger darzu berufft/ daß sie sein Wort predigen sollen; was sie dan predigen ist das Wort Gottes/ nicht wahr?

Simson. Ja es ist das Wort Gottes/ wann es mit dem heiligen Evangelio überein kommt/ wan es aber demselbigen widerspricht/ wie deine zu einem Exempel angezogene Gottlose Predig/ so kan man es ohne Gottslästerung nicht Gottes Wort nennen.

Hiob. Jetzt gebe acht; gleich wie das Predig- Amt von Gott eingesetzt ist/ also ist auch das Richter- Amt auff dieser Welt von Gott eingesetzt. Das Predig- Amt ist von Gott eingesetzt denen Leuten die Göttliche Wahrheiten der Schrift und des heiligen Evangelii vorzutragen/ und nicht Falschheiten und Gottlose Lehren; eben also ist auch das Richter- Amt von Gott eingesetzt Recht und Gerechtigkeit auff der Welt bezuhalten/ die Schuldige zu straffen/ die Unschuldige zu beschützen/ und denen Leuten nicht Unrecht zu thun; Das ist alles ganz gewiß.

Simson. Kein Verständiger wird es laugnen.
Hiob.

Hiob. Gleich wie dan falsche und gottlose Lehren, wan sie in den Predigen von der Cankel solten vorgetragen werden, kein Wort Gottes seynd, also seynd auch falsche Gericht und ungerechte Urtheil, wan sie offtermahlen von parthenischen oder interessirten Richteren ausgesprochen werden; keine Urtheil und Gericht Gottes.

Simson. Das ist ganz gewiß Hiob; aber ich sehe noch nicht, was du damit haben willst.

Hiob. Warte doch, und höre mich auß. Gleich wie derjenige ein Gotteslästerer ist, welcher solche falsche und gottlose Lehren, wan sie gleich von der Cankel in denen Kirchen wären geprediget worden, das wahrhaftige Wort Gottes nennet: also ist derjenige nicht weniger ein Gottslästerer, welcher ein falsches und ungerechtes Gericht oder Urtheil wolte das Gericht oder Urtheil Gottes nennen; dan von Gott kan kein falsches, oder ungerechtes Urtheil kommen. Was sagst du darzu Simson?

Simson. Mein um Gottes Willen Hiob, wozu dienen dan so viel Wort: wer wird dan so gottslästerlich reden, und ein falsches und ungerechtes Urtheil ein Gericht oder Urtheil Gottes nennen?

Hiob. Willst du wissen, wer? unser sauberer schöner Heidelberger Catechismus. Ist dan das Gericht Pilati, welches er über Jesum gehalten, oder das Urtheil / welches er über ihn ausgesprochen, daß er soll gekreuziget werden / ein gerechtes Urtheil oder Gericht gewesen?

Simson. Das Ungerechteste von der ganzen Welt.

Hiob. Freylich / wan das ein ungerechtes Urtheil ist einen Unschuldigen zur Scaff ziehen, so ist

wahr

wahrhaftig das Urthel Pontii Pilati, durch welches er den allerunschuldigsten Jesum als den größten Ubelthäter zum Tod des Creuzes verdammt hat, das Ungerechteste gewesen. Und siehe dieses ungerechteste Urthel nennt unser saubeer Catechismus in angezogener Glossa, ein Gericht oder Urthel Gottes. Wäre dan nicht unser Zacharias Ursinus werth gewesen, daß man ihm die gottslästerliche Hand, mit welcher er diese Glossen geschrieben, abgehauen, und verbrennt hätte?

Simson. Ich wolte selbst, daß dieser Catechismus nimmermehr ans Tag Licht kommen wäre; ich hätte mir nimmermehr eingebildet, daß solche erschreckliche Sachen darinnen enthalten wären, oder doch durch rechtgültige Schluß-Reden darauf könten gezogen werden.

Hiob. Lese dan jetzt einmahl weiter.

Simson.

**Die Drey und fünfzigste Frag.
Was glaubst du von dem heiligen Geist?**

Antwort. Erstlich / daß er gleich ewiger Gott mit dem Vatter und Sohn ist. Zum andern / daß er auch mir gegeben ist / mich durch einen wahren Glauben Christi / und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht / mich tröstet / und bey mir bleiben wird bis in Ewigkeit.

Hiob. Der erste Theil der Antwort von der Person des heiligen Geists ist wahr, aber wir können es nach unseren Gründen, wie wir oben schon gesagt, nicht erweisen. Der ander Theil aber ist unserer eigenen Lehr nach durchaus falsch. **Simson**